

Fachausschuss „Schulentwicklung“
der Deputation für Bildung

Sitzungsprotokoll der 10. Sitzung

Sitzungstag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsort
27.05.2008	14.00 Uhr	17.15 Uhr	R. 120/122 Rembertiring

Teilnehmer/innen:

s. anliegende Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung vom 16.04.2008
(s. Anlage)
- TOP 3 5 Bremern Good-Practice-Schulen
stellen gelungene Beilspiele von Teilaspekten der Unterrichts- und Schulentwicklung vor
- TOP 4 „Merkmale guter Schule“
Vorlage 8
- TOP 5 Verschiedenes

Frau Senatorin Jürgens-Pieper eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und insbesondere Herrn Dr. Hohls (SL SZ II Rübekamp), Herrn Jostes (SL ISS In den Sandwehen), Herrn Hoffmann (SL Hermann-Böse-Gymnasium.), Frau Perplies-Voet (SL Wilhelm-Olbers-Schule) und Herrn Hehr (SL GS Andernacher Str.), die unter TOP 3 ihre Schulen vorstellen werden.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung vom 16.04.2008
(s. Anlage)

Herr Dr. Buhler bittet um einen Zwischenstand zum Empfehlungspaket I mit der Zuordnung der Maßnahmen zu den Empfehlungen.

Herr Güngör bittet um Ergänzung zu den Bereichen Bereich Heterogenität und Migration und erwartet von der senatorischen Behörde eine Vorlage, die dann von den Mitgliedern des Fachausschusses ergänzt werden kann. Frau Senatorin Jürgens-Pieper sagt eine Vorlage zur nächsten Sitzung zu. Das Protokoll wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

TOP 3 5 Bremer Good-Practice-Schulen stellen gelungene Beispiele von Teilspekten der Unterrichts- und Schulentwicklung vor

Herr Dr. Hohls, Schulleiter des SZ Rübekamp Sek.II, stellt das Q2E Modell vor mit dem sich seine Schule evaluiert hat. Herr Hoffmann, Schulleiter des Hermann-Böse-Gymnasium, stellt sein Qualitätsmanagement für Unterrichtsentwicklung und dessen zentrale Werkzeuge vor: das Schulprogramm, Jahrespläne. Frau Perplies-Voet, Schulleiterin der Wilhelm-Olbers-Schule, stellt ihr „Hausmodell“ der Schulartenintegration vor. Herr Jostes, Schulleiter der ISS In den Sandwehen, stellt - auch für das (entschuldigte) Schulzentrum Koblenzer Straße - das Projekt „Lehrerinnen und Lehrer im Team“ und einige Grundannahmen zur Schulentwicklung vor. Herr Hehr, Schulleiter der Grundschule Andernacher Str., stellt die pädagogischen Grundprinzipien dieser Ganztagschule im sozialen Brennpunkt vor. Frau Senatorin Jürgens-Pieper bedankt sich für die Vorträge.

Alle Präsentationen sind im Internet unter <http://www.bildung.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen117.c.21178.de> zu finden

TOP 4 „Merkmale guter Schule“ Vorlage 8

Frau Senatorin Jürgens-Pieper hebt die Eckpunkte der Vorlage „Merkmale einer guten Schule“ hervor.

In der sich anschließenden Diskussion werden u.a. folgende Punkte mit Auswirkung auf die weitere Bearbeitung des Textes angesprochen:

Sowohl Herr Schmidt-Uenzen wie auch Herr Rohmeyer weisen daraufhin, dass sich das Papier schwerpunktmäßig an den Jahrgangsstufen 5 bis 10 orientiert und dass die Gymnasiale Oberstufe mit den Jahrgängen 11 – 13 und der berufliche Bereich fehlen. Frau Moebus lobt die überarbeitete Vorlage, bittet aber darum, die Sekundarstufe II mit aufzunehmen.

Die GSV findet die Vorlage, was die Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern betrifft, zu ungenau. Wichtig sei, dass Schülerinnen und Schüler auch in Jahrgangsteams mit eingebunden würden, und fordert Lernentwicklungsberichte ohne Noten.

Frau Stahmann betont, dass die Schulen Zeit und Ressourcen benötigen, um sich auf das Leitbild hin zu entwickeln.

Frau Böschen bittet darum, den Aspekt des Personalmixes zu präzisieren.

Mehrere Fachausschussmitglieder wünschen die Aufnahme der Aspekte „Eigenverantwortliche Schule“ und „Personalentwicklung“.

Herr Eisenach unterstreicht, dass der Partizipationsanspruch für alle an Schule Beteiligten gelte und nicht nur für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Frau Senatorin Jürgens-Pieper stellt dazu fest, dass die Rechte der Lehrkräfte ein eigener, an anderer Stelle festgelegter Aspekt seien.

Eine längere Aussprache befasst sich mit der Berechtigung der Einbindung des Ziels „Längeres gemeinsames Lernen“ in den Merkmalskatalog:

Herr Rohmeyer bittet darum, die entsprechende Formulierung aus dem Text zu streichen; Herr Güngör stimmt dem zu. Frau Stahmann ist der Auffassung, der Aspekt müsse in Beachtung des parlamentarischen Auftrags benannt bleiben. Herr Dr. Buhlert wünscht eine Umformulierung des betreffenden Satzes. Frau Alpers wünscht dessen Beibehaltung.

Frau Senatorin Jürgens-Pieper erklärt den Satz in diesem Kontext und zu diesem Zeitpunkt für entbehrlich.

Der Fachausschuss einigt sich auf folgende Änderungen:

- Seite 1, 1. Absatz, 4. Satz:
Der Halbsatz „,... die ein möglichst langes gemeinsames Lernen ermöglichen“ wird gestrichen
- Seite 2, 2 a) Organisatorische Maßnahmen, 3. Punkt:
Der Begriff „Assistenzkräfte“ wird durch einen neuen ersetzt, so dass Multiprofessionalität erkennbar wird.

- S. 1, 1. Absatz, 6. Zeile das Wort „Schullaufbahnen“ durch „Lernmöglichkeiten“ ersetzt.
- Es wird ein Hinweis zur notwendigen Kooperation zwischen dem Elementarbereich und dem Primarbereich aufgenommen.
- Die Vorlage wird um Hinweise zum Sekundarbereich II ergänzt.
- Es werden Hinweise zur Personalentwicklung und Anerkennungskultur aufgenommen.
- Darüber hinaus werden Hinweise zur Eigenverantwortlichkeit von Schule und zur räumlichen Ausgestaltung von Schule (Ruhe-, Arbeitsräume etc.) aufgenommen.

Der Fachausschuss verständigt sich auf eine abschließende 3. Lesung. Die Fachausschussmitglieder der Koalitionsparteien stimmen der Vorlage unter dem Vorbehalt der besprochenen Änderungen zu; Herr Rohmeyer, CDU, enthält sich der Stimme.

gez. R. Jürgens-Pieper
Senatorin

gez. K. Donalies
Protokollantin